

## Mitteilungen

Es verstarb:

Professor Dr. Siegfried SCHMALZRIEDT am 9. Dezember 2008 in Karlsruhe.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Eva BADURA-SKODA zum 80. Geburtstag am 15. Januar,

Prof. Dr. Giselher SCHUBERT zum 65. Geburtstag am 24. Januar,

Prof. Dr. Klaus-Jürgen SACHS zum 80. Geburtstag am 29. Januar,

Prof. Dr. Algirdas AMBRAZAS zum 75. Geburtstag am 11. Februar,

Prof. Dr. Jürgen HUNKEMÖLLER zum 70. Geburtstag am 20. Februar,

Prof. Dr. Klaus HOFMANN zum 70. Geburtstag am 20. März.

\*

Dr. habil. Claus BOCKMAIER wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst am 9. Juli 2008 zum Honorarprofessor an der Hochschule für Musik und Theater München bestellt.

Mit dem Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg wurde am 1. März 2009 der CARUS-VERLAG Stuttgart geehrt. Mit der Auszeichnung würdigt die Landeshauptstadt Magdeburg die hervorragenden Verdienste des Verlagshauses um die Veröffentlichung und Verbreitung der Werke Georg Philipp Telemanns.

Dr. Kathrin EBERL-RUF hat sich am 3. Dezember 2008 an der Philosophischen Fakultät II der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Musik und bürgerliches Bewusstsein. Untersuchungen zur Funktion und Stellung des städtischen Musikers im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert am Beispiel Daniel Gottlob Türks in Halle an der Saale.*

PD Dr. Stefan MORENT wurde am 5. Dezember 2008 vom Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Der mit € 500 dotierte Mariann Steegmann Förderpreis „History|Herstory“ wurde am 8. Dezember 2008 an der Hochschule für Musik Köln an Nicole K. STROHMANN verliehen. Die Doktorandin von Prof. Dr. Matthias Brzoska und ehemalige Mitarbeiterin von Prof. Dr. Beatrix Borchard im Projekt „Musik und Gender im Internet“ erhielt den Preis für

ihren hervorragenden Aufsatz zum Thema: *Zwischen Salon und Palais Garnier: Zur Professionalisierung weiblichen Komponierens im Frankreich des ausgehenden 19. Jahrhunderts am Beispiel der Dichterkomponistin Augusta Holmès.*

\*

Vom 25. bis 29. März 2009 findet in Kloster Ebstorf bei Uelzen das Ebstorfer Kolloquium zum Thema *Passion und Ostern in den Lüneburger Klöstern* statt. Die interdisziplinäre Tagung widmet sich den spätmittelalterlichen Quellen aus den sechs Lüneburger Klöstern; abgedeckt werden die Bereiche Theologie, Liturgie, Musik, Kunst und Literatur. Veranstalter: Institut für Musikwissenschaft der Universität Frankfurt am Main (wissenschaftliche Leitung), Kloster Ebstorf, Leuphana-Universität Lüneburg. Anmeldung: Kloster Ebstorf, Äbtissin Erika Krüger, Kirchplatz 10, 29574 Ebstorf; presse@kloster-ebstorf.de; Auskünfte zum Programm: Prof. Dr. Linda Maria Koldau, Universität Frankfurt/Main, L.Koldau@kunst.uni-frankfurt.de.

Am 3. April 1834 erschien die erste Nummer der *Neuen Zeitschrift für Musik (NZfM)*.

Dies bedeutete eine Kampfansage an den hergebrachten Musikjournalismus, was bereits durch den Titelzusatz „Neue“ augenfällig wird. Wie Robert Schumann rückblickend formuliert hat, sollte die *NZfM* dabei helfen, „eine neue poetische Zeit vorzubereiten“. Anlässlich des 175-jährigen Bestehens dieser noch heute erscheinenden Musikzeitschrift veranstaltet die Robert-Schumann-Forschungsstelle zusammen mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung am 2. und 3. April 2009 ein Symposium zu diesem Thema unter dem Obertitel *Eine neue poetische Zeit*, das im Karl-Arnold-Haus der Wissenschaften in Düsseldorf stattfindet. Gewürdigt werden soll das Musikanschauung des 19. Jahrhunderts prägende Wirken der Komponisten, die als Musikschriftsteller tätig waren und sich gleich Schumann auch als Literaten verstanden.

Auf dem internationalen Symposium werden Germanisten und Musikwissenschaftler fachübergreifend das ‚Neue‘ und ‚Literarische‘ der Musikkritik im 19. Jahrhundert an Hand der *NZfM* beleuchten, der bedeutendsten Musikzeitschrift dieser Epoche. Zugleich soll der Blick geöffnet werden für das parallel zu ihrer Entstehung aufkommende Interesse vieler Komponisten an eigenem schriftstellerischem Schaffen, aber auch für die Verweigerung anderer Künstler wie Mendelssohn Bartholdy gegenüber dieser Tendenz.

Weitere Informationen zu dem Symposium sind auf der Homepage der Robert-Schumann-Forschungsstelle [www.schumann-ga.de](http://www.schumann-ga.de) zu finden.

Vom 13. bis 16. Mai 2009 findet an der Universität der Künste Berlin der *Internationale Edvard-Grieg-Kongress 2009 Berlin* statt. Veranstaltet wird der Kongress von der Internationalen Edvard-Grieg-Gesellschaft in Kooperation mit der Edvard-Grieg-Forschungsstelle an der Universität der Künste Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Patrick Dinslage. Das Generalthema des Kongresses lautet „*Grieg in the European Context*“. *Individual and common traits in the European artistic scene – with emphasis on the period ca. 1880s to 1930s*. 33 Referenten sind eingeladen, ihre Forschungsergebnisse in den fünf Themenkreisen „Chamber music“, „Individual and common traits in European Music“, „Lyricism“, „Recordings“ und „Songs“ vorzustellen und zu diskutieren. Ganz bewusst haben die Veranstalter auch jüngere Forscherinnen und Forscher in das Kongressprogramm aufgenommen, um die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem norwegischen Komponisten Edvard Grieg lebendig zu halten. Der Kongress wird vom Königlich Norwegischen Außenministerium in Oslo und von der Königlich Norwegischen Botschaft in Berlin gefördert. Kongressprogramm und weitere Informationen unter: [www.griegsociety.org](http://www.griegsociety.org).

Im Rahmen des Händel-Gedenkjahres 2009, in dem sich der Todestag des Komponisten zum 250. Mal jährt, veranstalten die Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e.V. und die Stiftung Händel-Haus Halle sowie das Institut für Musik, Abteilung Musikwissenschaft, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 7. bis 10. Juni 2009 eine internationale wissenschaftliche Konferenz zum Thema *Händel, der Europäer*. Fachgelehrte aus aller Welt sollen aus verschiedenen Perspektiven Händels Bedeutung für die europäische Musikkultur des 18. Jahrhunderts und seine Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart hinein erörtern. Es nehmen 46 Referentinnen und Referenten aus Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Schweiz und Tschechien, den USA und Australien teil. Das Hauptreferat wird Prof. Dr. Reinhard Strohm (Oxford) zum Thema „Händel und der Diskurs der Moderne“ halten. Der Kongress wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und vom Land Sachsen-Anhalt gefördert. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Informationen: Prof.

Dr. Wolfgang Hirschmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, [wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de](mailto:wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de); Dr. Konstanze Musketa, Stiftung Händel-Haus Halle, [konstanze.musketa@haendelhaus.de](mailto:konstanze.musketa@haendelhaus.de).

*Lortzing und Leipzig. Musikleben zwischen Öffentlichkeit, Bürgerlichkeit und Privatheit* ist das Thema einer internationalen Tagung, veranstaltet von Prof. Dr. Thomas Schipperges an der *Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig*. „Daß seine Musik in die Zukunft hineintönen werde“, so Johann Christian Lobe einige Jahre nach Lortzings Tod, „hat er sicherlich niemals gehofft“. Und der Leipziger Musiker und Musikschriftsteller fährt in seinem fiktiven *Gespräch mit Lortzing* ergänzend fort: „Er war ein Mann der Gegenwart“. Dieser Einschätzung nachzugehen, ist das Anliegen der Tagung. Ihr Blick gilt Albert Lortzing als „Mann der Gegenwart“, als Person und Künstler seiner Leipziger Zeit und seiner kulturellen und zeitgeschichtlichen Gegenwart. Die Tagung findet vom 25. bis 28. Juni 2009 statt, zusammen mit dem 4. Mitgliedertreffen der *Albert-Lortzing-Gesellschaft* und einer Hochschulaufführung von Lortzings Einakter *Die Opernprobe*. Informationen: [schipperges@hmt-leipzig.de](mailto:schipperges@hmt-leipzig.de). Die Tagung wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.

Vom 2. bis 4. Juli 2009 findet an der Universität Frankfurt/Main in Zusammenarbeit mit dem Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit das Symposium *Internationale Monteverdi-Interpretationen* mit Referentinnen und Referenten aus Italien, England, Deutschland und den USA statt. Fragen der Analyse und Interpretation von Claudio Monteverdis Werken werden aus musikwissenschaftlicher, musikpraktischer und kirchenmusikalisch-theologischer Sicht erörtert; am 3. Juli um 20 Uhr bietet die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main im Rahmen des Symposiums ein Konzert mit Madrigalen von Monteverdi. Anmeldung: Dr. Gisela Engel, Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit, [G.Engel@em.uni-frankfurt.de](mailto:G.Engel@em.uni-frankfurt.de); Auskünfte zum Programm: Prof. Dr. Linda Maria Koldau, Universität Frankfurt/Main, [L.Koldau@kunst.uni-frankfurt.de](mailto:L.Koldau@kunst.uni-frankfurt.de)

Presseerklärung der Fa. Laaber Verlag GmbH und Frau Prof. Dr. Sabine Henze-Döhring bezüglich Band 3 „Oper und Musikdrama im 19. Jahrhundert“ von Herrn Prof. Dr. Sieghart Döhring und Frau Prof. Dr. Sabine Henze-Döhring, in: „Geschichte der Oper“ in 4 Bänden, herausgegeben von Silke Leopold, Laaber 2006.

Die Ausgabe in vorliegender Form, d. h. vom Layout sowie der Tilgung von Unterzeichnung und der Datierung des Vorwortes abgesehen, unverändert, unter dem Titel „Geschichte der Oper“ (es handelt sich um eine „Gattungsgeschichte der Oper“), unter Wechsel der Herausgeberschaft, Weglassung der Autorenangabe auf dem Cover, Fehlen eines anfänglichen Hinwei-

ses im Buch auf die Originale Publikation und deren Erscheinungsdatum, erfolgte ohne Wissen der Autoren. Am 05. März 2005 informierte der Verlag die Mitautorin, Prof. Dr. Sabine Henze-Döhring, über die Absicht eine Sonderausgabe zu publizieren. Bedauerlicherweise hat dieses Schreiben die Mitautorin nicht erreicht. Aus diesem Grund fand ein weiterer Kontakt nicht statt. Sollte jemand diesen Band in der Annahme gekauft haben, er sei eine korrigierte und ergänzte Neuauflage des Originalbands aus der Reihe „Handbuch der musikalischen Gattungen, herausgegeben von Herrn Siegfried Mauser, Band 13, Laaber 1997 und sich getäuscht fühlen so bedauern dies die Autoren und der Verlag.

## Die Autoren der Beiträge

WALTER JARECKI, geboren 1948 in Vehrte (Kr. Osnabrück); Studium in Münster, Göttingen und Leiden; Staatsexamen für das höhere Lehramt 1974; Promotion zum Dr. phil. in Göttingen im Fach Lateinische Philologie des Mittelalters 1981; seit 1974 an verschiedenen Gymnasien im Land Niedersachsen tätig, seit 1994 als Leiter des Ratsgymnasiums Rotenburg (Wümme); Dissertation: *Signa loquendi*, Baden-Baden 1981, verschiedene Aufsätze zur monastischen Zeichensprache und zur Geschichte des St. Andreasstiftes in Verden (Aller); derzeit mit der Erstellung des Urkundenbuches zum Andreasstift befasst.

RASHID-S. PEGAH, von 1993 bis 2003 freier Mitarbeiter der Redaktion für Alte Musik des ehemaligen Sender Freies Berlin (Hörfunk); seit 1994 Forschungen zur barocken Hofkultur in West- und Südeuropa (darunter besonders der kurfürstlich-königliche Hof in Berlin, die markgräflichen Höfe in Bayreuth 1603–1769 und Ansbach, der landgräfliche Hof in Kassel, die Höfe der Welfen in Hannover, Braunschweig-Wolfenbüttel und Celle) sowie zum kulturellen Austausch zwischen vorderem Orient (Osmanisches Reich und Persien) und Okzident (vor allem Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation und Frankreich, sowie England und die Niederlande), während des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts; seit 1998 Teilnahme an verschiedenen internationalen wissenschaftlichen Konferenzen in Magdeburg, Warschau, Washington und Zerbst; 1999–2001 freier Mitarbeiter bei zwei Ausstellungen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; seit dem WS 2006/07 Studium an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Geschichte der Frühen Neuzeit, Historische Hilfswissenschaften, Italo-romanische Philologie.

PAUL THISSEN, geboren 1955; Studium der Kirchenmusik, Schulmusik und Germanistik an der Folkwang-Hochschule und der Universität Essen; Studium der Musikwissenschaft am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold bei Detlef Altenburg; 1995 Promotion (*Zitattechniken in der Symphonik des 19. Jahrhunderts*); seit 1987 Leiter des Referats Kirchenmusik im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn; Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Detmold.